



VIKARIAT „UNTER DEM WIENERWALD“

www.kmbwien.at

KMB MÄNNER in BEWEGUNG

KMB-Info 1/2018 für Funktionsträger in den Dekanaten und Pfarren

Wort des Vikariatsobmannes



*Liebe Freunde in der KMB!
Liebe Pfarr- und
Dekanatsobmänner!*

Mutig in neue Zeiten

Es war der Samstag, der 23. September 2017, an dem mich die Dekanatsobmänner und die Mitglieder der Vikariatsleitung zum neuen Vorsitzenden im Vikariat „Unter dem Wienerwald“ gewählt haben.

Bestätigung durch den Bischofsvikar

Am 4. Oktober 2017 hat unser Bischofsvikar, KR Pater Petrus Hübner, OCist, die Wahl bestätigt und ich danke für das Vertrauen und grüße alle Männer der KMB in unserem Vikariat herzlich.

Wir stehen vor dem Jahreswechsel

Wir stehen vor dem Jahreswechsel in das neue Jahr 2018 und viele von uns fragen sich, was es wohl bringen wird. Die Sorge um das persönliche Wohlergehen und das der uns anvertrauten Menschen lässt uns Bilanz ziehen und die Weichen entsprechend stellen.

Sorge um neue Mitglieder in der KMB

Auch die Sorge um neue Mitglieder in der KMB ist eine Herausforderung der wir uns mit vereinten Kräften stellen müssen, um auch die Aufgaben der entwicklungspolitischen Aktion von SEI SO FREI – Bruder in Not in Zukunft sicher zu stellen. Im Laienapostolat ist uns besonders die Mission, die Sorge um unsere durch die Taufe besiegelten Brüder und Schwestern aufgetragen. Was bedeutet für uns die Kirche? Für manche bedeutet sie kaum mehr etwas und sie vernachlässigen die sonntägliche Heilige Messe. Das ist

ein sehr trauriges Phänomen. Nicht wenige sagen, dass sie in die Natur gehen, um dort zu beten. Das kann aber eine Heilige Messe nicht ersetzen. Diese Menschen haben den Auftrag Jesu vergessen, der will, dass wir Christen uns treffen, um gemeinsam zu beten und Gott unseren Lobpreis aussprechen. Natürlich können wir auch privat beten, aber wir dürfen dabei nicht auf die Gemeinschaft der Gläubigen in der Kirche vergessen. Außerdem wird uns in der Kirche auch das Wort Gottes verkündet und in der Predigt ausgelegt. Das hören wir in der Natur nicht.

Im neuen Jahr, am 13. Mai, feiert die KMB in Österreich ihr 70 jähriges Jubiläum. Ein weiteres Jubiläum gibt es im Dezember, wo vor 200 Jahren in Oberndorf bei Salzburg das weltberühmte Weihnachtslied Stille Nacht zum ersten Mal erklang. Der Text der 3. Strophe „Stille Nacht, heilige Nacht, die der Welt Heil gebracht“ ist wohl die schönste Botschaft des Textdichters und Priesters Joseph Mohr.

Auch wir stehen gerade jetzt im Weihnachtsfestkreis und machen Pläne für das neue Jahr. Voll Vertrauen auf die Führung des Herrn und inspiriert vom Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ will ich mit Euch gehen in ein neues Jahr! Im Buch der Psalmen von König David finden sich im Psalm Gebet 25 die folgenden Verse, die auch wir beten sollen:

Herr, zeige mir die Wege, die ich gehen soll, und weise mir die Pfade, denen ich folgen soll. Führe mich und lehre mich, nach deiner Wahrheit zu leben, denn du bist der Gott, der mich rettet. Auf dich hoffe ich zu jeder Zeit.

„Erschienen ist die Güte und Menschenfreundlichkeit unseres Gottes“ (Tit 3,4).

Weihnachten ist Epiphanie – Erscheinen Gottes und seines großen Lichtes in einem Kind, das uns geboren wurde.

Wo Menschen sich einander in Achtung und Ehrerbietung begegnen und nicht nach irdischen Maßstäben einschätzen, sondern sich helfend und heilend in dienender Liebe Mut zusprechen, da tritt Gottes Güte und Menschenliebe in Erscheinung.

Auch unser Leben und unsere Zeit stehen seit der Geburt Jesu unter einem neuen guten Stern, der alles Dunkle hell macht und alle Verletzungen heilt. Das ist die große Freude, die allem Volk zuteilwird, auch mir und dir. Ich wünsche jedem von Euch und allen Euren Lieben die große Freude in unserem Herrn.

In Gedanken und im Gebet mit Euch verbunden, wünsche ich Euch und allen Euren Angehörigen mit dankbarem Herzen viele Gnadengaben, Friede und Gottes reichen Segen im kommenden Jahr 2018.

*Euer Vikariatsobmann Wilhelm Weiss
(weiss.wilhelm@A1.net)*

Wort des Geistl. Assistenten



Liebe Mitarbeiter in der KMB!

Ein schwieriges Jubiläum....

Im Jahr 2018 werden es 100 Jahre her sein, dass ein furchtbarer Krieg in Europa zu Ende ging und dieser eine neue Gesellschaftsstruktur einleitete. Neue Staaten entstanden, Grenzen waren verschoben worden und das Land, das nun unsere Heimat ist musste eine schwere Geburt durchmachen. Ein Staat oder besser gesagt, ein Reich, auf das man stolz gewesen war, gab es nicht mehr, es gab Armut und zugleich schon politische Spannungen. Auch fehlte bei vielen Bewohnern, der Glaube, dass das nunmehrige Staatsgebilde, das man als Rest sah, überlebensfähig sei.

Einige meinten, es wäre doch noch möglich, Allianzen mit den neugebildeten Staaten, die ehemals dem Reich angehört hatten; andere wiederum schielten nach Deutschland und hofften auf die Möglichkeit, sich diesem Land anzuschließen, was jedoch verboten wurde. Die Randbedingungen für diesen Neubeginn waren nicht optimal.

Es musste ein Weg zur Zusammenarbeit zwischen den politischen Parteien gefunden werden. So konnte das neue Land stabilisiert werden. Die gefährlichste Fragmentierung verlief zwischen den Vorstellungen von katholischem Leben und sozialistischem Leben. Aber beide, Sozialdemokraten und Christlichsoziale fürchteten das Rot der drohenden bolschewistischen Revolution.

Bereits während des Krieges gab es den Versuch, eine Österreichische Identität zu begründen. Nachdem sich aber nun Österreich als Kleinstaat herausgebildet hatte, in dem das deutsche Element dominierte und sich Deutsch-Österreich nannte, wurde die Sehnsucht, sich an Deutschland anzuschließen, weiter verstärkt.

Im Jahr 1918 wurde dem Adel seine politische Machtstellung radikal entzogen. Die Allianz zwischen Thron und Altar war damit zerbrochen. Die österreichische Gesellschaft hatte sich damit tatsächlich in einigen Segmenten entfeudalisiert. Doch der neue österreichische Patriotismus, der von oben propagiert wurde, entsprach adeliger Mentalität und verstärkte die Skepsis gegen einen Anschluss an das Deutsche Reich.

Mitte der 20er Jahre häuften sich die Versuche, die Vision eines „österreichischen Menschen“ zu entwerfen.

Einige feierten Prälat Ignaz Seipel als Prototyp des österreichischen Menschen.

Somit begann auch eine Allianz zwischen einer politischen Partei und dem Altar, die langfristig der Kirche schadete.

Auch die österreichische Identitätskrise war damit noch lange nicht aus der Welt geschafft.

Es ist wohl der Bevölkerung und den Verantwortlichen für die Regierung nach dem Zweiten Weltkrieg besser gelungen, eine österreichische Identität zu finden und zu ihr zu stehen.

*Euer Vikariatsmännerseelsorger
Pfr. Lic. Richard Posch*

Vorstandsmitglied Stefan Lath stellt sich vor

Am 23. September 2017 wurde ich bei der Herbstkonferenz des Vikariates Süd in den neuen Vorstand als 2. Obmann-Stellvertreter, einstimmig gewählt. Weiters fand am 23. November 2017 die Konstituierung der neugewählten Leitung bei einer Sitzung mit dem Geistlichen Assistenten Pfarrer Lic. Richard Posch statt.

Jeder der Leitungsmitglieder hat einen besonderen Aufgabenbereich. Ich habe den „Ausendienst“ gerne übernommen, das heißt die Verbindung zu den Dekanatsobmännern zu halten und diese vor Ort zu kontaktieren. Was mir besonders an dem Leitungsteam gefällt ist, das fast die Hälfte der Männer eine Generation jünger ist als der Obmann und seine Stellvertreter und daher auch die Meinungen einer Nachfolgenera-tion gehört werden können. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Stefan Lath

An die Dekanats- und Pfarrobmänner und auch alle Interessierte
**Herzliche Einladung zum Vortragsabend
 „VON DER LEISTUNGSGESELLSCHAFT ZUR
 TÄTIGKEITSGESELLSCHAFT“** „Eine neue Kom-munität – Chance oder Utopie?“
 Vortragender: Mag. Gregor Hochreiter,
 Herausgeber des Buches „Zeichen der Zeit –
 Arbeit Wirtschaft Kirche“
 mit WORKSHOP und DISKUSSION
 anschließend Buffett
Wann: Freitag 23. Februar 2018 | 18Uhr30
Wo: Wr. Neustadt, Neukloster / Chorzimmer
 AMG-AKADEMIE der KMB

Vikariat im Bild



Dankesworte an den scheidenden Vikariatsobmann Richard Wagner durch seinen Nachfolger Wilhelm Weiss



Ein Rucksack für Pfr. GA Richard Posch überreicht von Dekanats- und Vikariatsobmann Wilhelm Weiss anl. des Silbernen Priesterjubiläums

Termine 2018

Was	Wann	Wo
Pfarrobmannstag	Sa 27. Jän. 14.00 Uhr	Baden St. Josef
Frühjahrskonferenz	Sa 10. März 09.00 Uhr	Stift Heiligenkreuz
Bischofsmesse	Sa 16. Juni 18.30 Uhr	Dom zu Wr. Neustadt
Familientag auf der Rax	So 16. Sept. 11.00 Uhr	Rax - Gatterlkreuz
Herbstkonferenz	Sa 22. Sept. 09.00 Uhr	Tagungsort wird festgelegt!
Diözesanmännerwallfahrt	So 11. Nov. 14.00 Uhr	Klosterneuburg

Neu gewählte Vikariatsleitung „Unter dem Wienerwald“ bei der konstituierenden Sitzung am Do 23. Nov. 2017, 18.30 h, in Mödling, St. Othmar



Vlnr: Norbert Horvath, Stefan Lath, Pfr. Richard Posch, Wilhelm Weiss, Richard Wagner, Karl Gottfried Jeschko, Franz Pelikan, Robert Busch, Herbert Grübl

Neu gewählte & bestätigte KMB-Vikariatsleitung „Vikariat „Unter dem Wienerwald“:

Geistl. Assistent Pfr. Lic. Richard Posch

Vikariatsobmann Wilhelm Weiss

1. Stellv. Robert Busch - Bereich : Kompetenzzentren, AMG-Akademie in Heiligenkreuz

2. Stellv. Stefan Lath – Funktion als Verbindungsmann der VL zu den Dekanatsobmännern

Franz Pelikan - Bereich Finanzen

DI Norbert Horvath - Schriftführer

kooptiert: Dipl. Päd. Ing. Richard Wagner - Bereiche der Katholischen Aktion

kooptiert: Mag. Herbert Grübl - Bereich Kassier im Zweigstellenverein

kooptiert: Karl Gottfried Jeschko - Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Die am 15. 12. 2017 neu gewählte KMB-Diözesanleitung



Vlnr: Wilhelm Weiss, Franz Grassl, GA Willibald Steiner, Helmut Wieser (Altdiözesanobmann), GA Richard Posch, Richard Wagner, Johann Schachenhuber, GA Franz Wilfinger

Die neu gewählte KMB-Diözesanleitung wird nach Bestätigung durch Erzbischof Kardinal

Dr. Christoph Schönborn voraussichtlich Mitte Jänner 2018 ihre Arbeit aufnehmen

Ekan Msgr. Willibald Steiner (Geistl. Assistent im Vikariat Unter dem Manhartsberg)

Diözesanobmann Dipl. Pädagoge Ing. Richard Wagner

1. Stv. Johann Schachenhuber (Vikariat Unter dem Manhartsberg)

2. Stv. Franz Grassl (Vikariat Wien Stadt)

GA Msgr. Franz Wilfinger (Vikariat Wien Stadt)

3. Stv. Wilhelm Weiss | Diözesankassier & Finanzreferent

GA Pfr. Lic. Richard Posch (Vikariat Unter dem Wienerwald)